

## Kunst und Basteln in Esslingen: Der Malkasten Von der Pike auf

**Ein echtes Kleinod der Branche findet sich im Zentrum der baden-württembergischen Kreisstadt Esslingens: „Der Malkasten“. Fläche und Sortiment sind seit der Gründung im September 1998 beachtlich angewachsen. Das Angebot von Mechthild Zeyß, ihrem Familien- und dem Mitarbeiterteam umfasst heute mit dem gesamten Kreativbereich und vielen Spezialitäten weit mehr als den ursprünglichen Künstlerbedarf – und all das in historischem Flair.**

Damit der heutigen Warenpalette mit ca. 17000 Artikeln Rechnung getragen wird und dennoch der gut eingeführte Name beibehalten werden kann, räumt der Untertitel „Künstler-, Bastel- und Puppenbedarf“ in der Firmenbezeichnung mögliche Zweifel aus, charakterisiert aber noch immer nur Ausschnitte des professionell aufgebauten Gesamtsortiments. Das Fachwissen und das treffsichere Gespür für alle Themen basiert vor allem auf dem Werdegang von Inhaberin Mechthild Zeyß, die praktisch „in der Branche“ aufwuchs.

Ihre Eltern betrieben, zuletzt in der Stuttgarter Marktstraße, ein Papier- und Schreibwarengeschäft („Papier Czech“). Dort begann Mechthild Zeyß gerade mal mit 16 Jahren ihre Lehre zur Einzelhandelskauffrau im Künstler-, Zeichen-, Büro- und Bastelbedarf – so umfangreich war damals schon das Sortiment. Sechs Jahre nach Ausbildungsbeginn musste das Fachgeschäft verkauft werden, und Tochter Mechthild wechselte zum Künstler- und Hobbybedarf Puschmann in Bad Cannstatt, bevor erst einmal die Familienplanung im Vordergrund stand. Nach Stationen außerhalb der Branche fand Mechthild Zeyß zurück zu ihren Wurzeln und arbeitete von 1988 an zehn Jahre lang beim Art & Graphic-Fachmarkt „Der Martz“ in Stuttgart.



**Puppen zum Selbermachen in allen Varianten, fertig konfektionierte Spielpuppen, Puppenzubehör – hier gibt es alles fürs Lieblingshobby.**

Dort intensivierten sich die noch teils aus dem elterlichen Betrieb stammenden guten Beziehungen zum Außendienst verschiedener Firmen. Eines Tages kam aus diesem Kreis auch der Hinweis auf die Schließung eines Fachgeschäfts in Esslingen und die daraus entstehende Lücke. Immer wieder versuchten die Handelsvertreter die Martz-Mitarbeiterin davon zu überzeugen, wie sehr sie geeignet wäre, nun in Esslingen ihr eigenes Geschäft zu eröffnen.

### Der Startschuss fällt

„Irgendwann fiel dann endlich die Entscheidung – mit Informationen von der IHK, bekam ich rasch die Darlehenszusage der Bank, suchte und fand die Räumlichkeiten und konnte innerhalb von sechs Monaten das Geschäft eröffnen“, erinnert sich Mechthild Zeyß. Mit den Räumen tat die frischgebackene Geschäftsinhaberin einen echten Glücksgriff. Die Besitzer des Puppenladens in der Esslinger Küferstraße verkauften just zu der Zeit ihr Fachgeschäft, sodass die Räume in der Fußgängerzone frei wurden und vom neuen Art & Graphic-Spezialisten „Der Malkasten“ bezogen werden konnten.

Dieses Haus in der Küferstraße 39, direkt am Esslinger Wolfstor, stammt aus dem 18. Jahrhundert und steht unter Denkmalschutz, sodass einige Auflagen bei der Inneneinrichtung und der Außengestaltung beachtet werden mussten, auch wenn die Räume dank diverser Gewölbekeller und der baulichen Symbiose mit einem Teil der alten Stadtmauer für ein Kreativfachgeschäft geradezu prädestiniert sind. Die 1998 bezogenen Räume mit einer Verkaufsfläche von 100 qm waren schnell ausgeschöpft, obwohl man sich auf den Künstlerbedarf beschränkte.

Doch die Nachfrage nach den „verlorenen“ Sortimenten des früheren Puppenladens und nach weiteren Bastelsortimenten nahm immer stärker zu. Bald hatte sich das Fachgeschäft als Kunstbedarfsquelle etabliert, zumal Esslingen eine Hochburg privater Malschulen und sonstiger kreativer Aktivitäten ist. Im Jahr 2000 wurden Geschäftsräume im hinteren Gebäudeteil frei – „da mussten wir doch handeln, damit wir die Nachfrage erfüllen und unser Angebot ausweiten können“, berichtet die 55-Jährige weiter. Deren Tochter Claudia Nerger hatte schon von Anfang an in Verkauf und Beratung tatkräftig mitgeholfen, doch nun stieg sie sogar als Teilhaberin mit ein. Die Erweiterung bescherte dem Malkasten nun eine Gesamtfläche von 280 qm. Als zu dieser Zeit auch eine Papierboutique in Esslingen aufgelöst wurde, nahm man ein beachtliches Sortiment an Kreativpapieren zum vorhandenen Künstlerpapiersortiment auf, und so war auch diese Versorgungslücke für die Region geschlossen.

### Alle in einem Boot

Wie schon bei der Geschäftsgründung zogen alle an einem Strang, und der Begriff „Familienbetrieb“ wurde wörtlich genommen. Bereits zur Ersteröffnung hatte die Nichte von Mechthild Zeyß, eine gelernte Designerin, das

Firmenlogo entworfen, der Schwiegersohn hatte die Inneneinrichtung nach Maß geschreinert und meisterte auch die neue Herausforderung der Erweiterung mit Bravour. Der Sohn der Ladeninhaberin nahm die Leitungs- und PC-Installationen, Warenwirtschaft und Kassensystem sowie die Homepage-Erstellung ([www.DerMalkasten-Esslingen.de](http://www.DerMalkasten-Esslingen.de)) unter seine Fittiche. So fand und findet sich für jeden Bedarf ein Talent in der Familie – der „Clan“ hält zusammen.

Da die „Junior-Chefin“ Claudia Nerger schon früher in den Kursen des damaligen Puppenladens ihre Begeisterung fürs Puppenmachen entdeckt hatte, lag ihr gerade auch dieses Sortiment am Herzen.



**Vom Klassiker bis zum Saisonartikel – trotz der Warenmenge ist alles attraktiv und übersichtlich präsentiert**



**Vorderansicht des historischen Gebäudes, in dem „Der Malkasten“ in Esslingens Küferstraße sein Domizil gefunden hat – mit Anschluss ans „Wolfstor“ bzw. die Stadtmauer.**

Endlich stand mit der größeren Fläche sowohl der Platz für ein umfassendes Puppenangebot – von Kreativideen in allen Techniken und mit allem Zubehör bis hin zu fertigen Spielpuppen – als auch für einen Kursraum samt Unterbringung von Brennöfen und Stauraum zur vorübergehenden Aufbewahrung zur Verfügung.

In diesem Bereich fand auch der Papa seine nicht mehr wegzudenkende Rolle: Nachdem das ehemalige Puppenfachgeschäft für Esslingen und Umgebung entfallen war, konnten die Puppen und Bären nicht mehr „geheilt“ werden. Und so eignete sich Vater Zeyß alle nötigen Kenntnisse an und ist seither der Wunderheiler aller Puppen- und Bären-Wehwechen – und natürlich wurde auch seine Klinik noch in den erweiterten Räumen untergebracht.

#### **Auf Lern-Kurs**

Je mehr Claudia Nerger in die Geschäftsbelange involviert war, desto stärker konnte sie auch das Kursprogramm über ihre eigenen Puppenworkshops hinaus ausarbeiten. Die heute 34-jährige Mutter von zwei Kindern arbeitet halbtags regulär im Laden mit, nimmt sich öfters Arbeit mit nach Hause und befasst sich intensiv mit der Erstellung eines umfangreichen Kursprogramms, das für jedes Halbjahr neu herausgegeben wird. Per Mailaktionen, übers Internet und natürlich durch Flyer-Werbung an jeden Kunden im Laden wird für die Kurse geworben, den erklecklichen Rest macht offenbar die lauffeuerartige Mund-zu-Mund-Propaganda. Enger Kontakt besteht auch zu den Malschulen in Esslingen sowie zu sozialen Einrichtungen wie dem Familienbildungszentrum, dem Mütterwerk etc. Viele Kurse wie z. B. das zeitintensive Puppenmachen sind für bis zu fünf Abende konzipiert. Neben Claudia Nerger selbst leiten noch vier Damen aus den eigenen Reihen und sechs Kräfte von außerhalb die unterschiedlichsten Bastelkurse.

„Die Themen kann ich schon teilweise ein halbes Jahr im voraus zusammenstellen. Wir gehen ja regelmäßig auf die Messen und filtern die Trends. Wir achten auch darauf, dass wir neben Aktuellem und Standards auch immer wieder das Besondere bieten“, betonen Claudia Nerger und ihre Mutter, die für Ausgefallenes hochkarätige Lehrkräfte engagieren, um z. B. Kalligraphie-, Buchbinde- oder Airbrushkurse geben zu können. Und die Mama hat auch eine Marktlücke entdeckt und gleich geschlossen: „Wir hatten immer wieder Nachfragen speziell aus den Kunstschulen der Umgebung, wo man natürlich Techniken und Stilmittel erlernen kann, doch es hapert sogar bei den Dozenten an Kenntnissen über das Material.

Also habe ich Rücksprache mit Herstellerfirmen gehalten, und seither veranstalten wir im Schnitt einmal pro Halbjahr einen so genannten Dozentenabend unter der Leitung von Verkaufsleitern verschiedener Firmen, die Materialkunde-Unterricht zu Papier und Farbe erteilen. Das kommt bestens an!“, freut sich die Geschäftsfrau. Alles in allem kommen zwischen 25 und 30 reguläre Kreativkurse im ersten und bis zu 35 Kurse im zweiten Halbjahr zustande, abgesehen von den sporadisch stattfindenden Vorführungen in den Verkaufsräumen. Wiederum durch die Nachfrage, weil die Esslinger Bezugsquelle aufgegeben wurde, und aus eigenem Antrieb („wir sind selbst Liebhaber ...“) wurde zum Zeitpunkt der Erweiterung auch Kunsthandwerk aus dem Erzgebirge ins Sortiment genommen. Liebevoll werden die Holzfiguren in abschließbaren Vitrinen in der Nähe des Puppenprogramms präsentiert. Und wer in diesem Ladenbereich angekommen ist, sollte sich auch die „Bärenhöhle“, einen kleinen abgesonderten Gewölbekeller, zu dem noch ein paar Stufen nach unten führen, nicht entgehen lassen – hier gibt es alles, was das Fan-Herz begehrt, vom Plüsch über Mohair bis hin zu selbst entworfenen Bärenschnitten des Malkasten-Teams.

#### **Dienst am Kunden**

Insgesamt sorgen sich außer den beiden Geschäftsführerinnen noch zehn engagierte Damen um täglich

durchschnittlich 180 Kunden aus nah und fern. Auch mit ihren Mitarbeiterinnen, größtenteils junge Mütter, „haben wir durchgehend Glückstreffer gelandet“, schätzen Mechthild Zeyß und Claudia Nerger ihre Damenriege. Manche der Mitarbeiterinnen stocken sobald wie möglich auf einen Teilzeitjob auf und widmen sich umso intensiver allen Leistungen im Fachgeschäft.

Dazu zählt auch das große Kapitel des Services, zu dem im Malkasten u. a. das Zuschneiden von Passepartouts und Papieren, das Spannen von Keilrahmen auch nach Maß, die Puppen- und Bärenreparaturen, das Brennen von Porzellan, die Spiralbindung und Gutschein-Erstellung gehören, „und wenn Not am Mann ist, dann binden wir auch schon mal schnell einen Adventskranz für einen Kunden – gehen tut fast alles!“, lacht Claudia Nerger.



**Mechthild Zeyß (r.) und Tochter Claudia Nerger gemeinsam an vorderster Front im eigenen Fachgeschäft in Esslingen.**



**Alles begann mit dem Künstlerbedarf, der nach wie vor ein wichtiger Bestandteil im Sortiment ist.**